

September 2023 - Ausgabe 3/2023



KEA TR SAB

Kreiselternausschuss
Trier-Saarburg

Dieses Mal im Newsletter:

- 1) KEA-News:
 1. Umfrage-Ergebnisse
 2. Treffen mit Politik und Trägervertretungen
 3. Infos zu Vollversammlung, EA-Wahlen, KEA-Delegierten
 4. digitale KEA-Vollversammlung
- 2) Neues aus den Kitas in Trier-Saarburg
 1. Beitrag des EA Serrig
 2. Meinung

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigten, liebe Fachkräfte, liebe Kita-Akteure, liebe Interessierte,

zu Beginn des neuen Kita-Jahres 2023/24 melden wir uns mit einem neuen Newsletter. Wir wünschen allen Kita-Beteiligten ein interessantes und v.a. gemeinschaftliches Kita-Jahr mit einer gelebten Bildungs- und Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe trotz oder gerade wegen der aktuell schwierigen Umstände im Kita-Bereich. Wie sah es denn in den verschiedenen Kitas im Landkreis zum Ende des letzten Kita-Jahres aus? – einen kleinen Einblick geben die Ergebnisse der Umfrage des KEA zu den Bedarfen der Familien. Eine Zusammenfassung der Umfrage finden Sie in diesem Newsletter. Im nächsten Monat stehen in allen Kitas die EA-Wahlen an und die Wahl der KEA-Delegierten, im Dezember dann die Wahl des KEA-Vorstandes. Auch dazu gibt es einige Infos auf den folgenden Seiten.

Viel Freude mit unserem Newsletter wünscht

Annegret Neugschwender

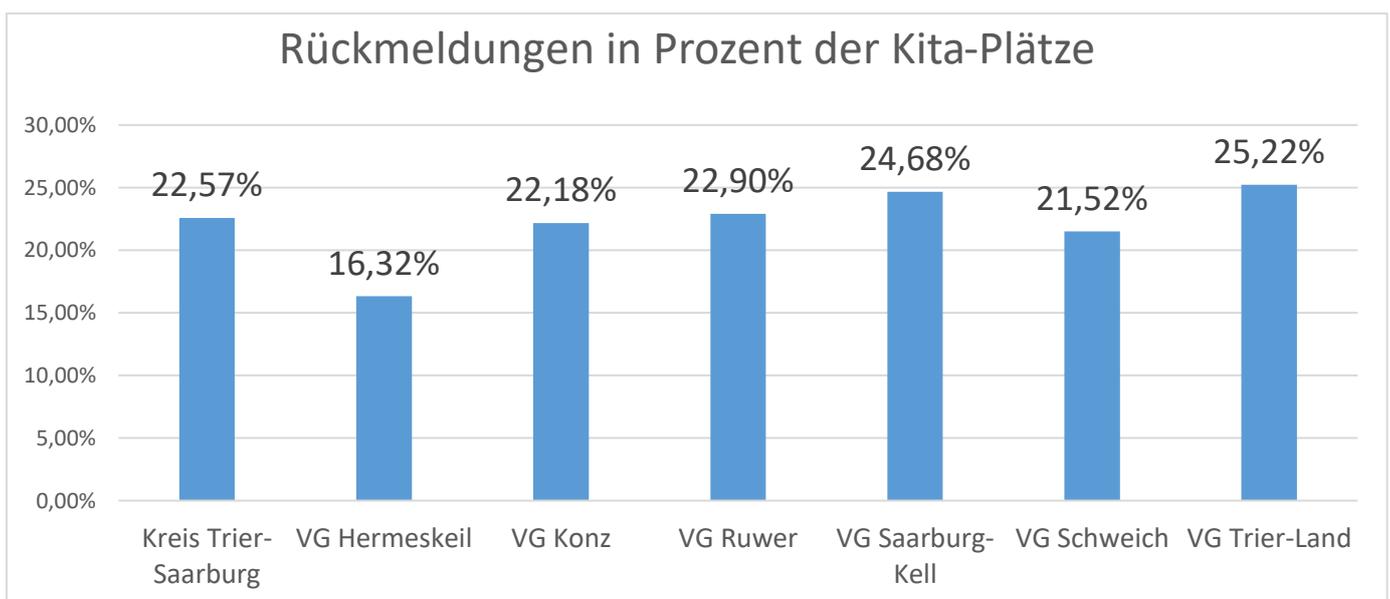
Vorsitzende des Kreiselternausschusses Trier-Saarburg



1. KEA-News

1.1. Umfrage

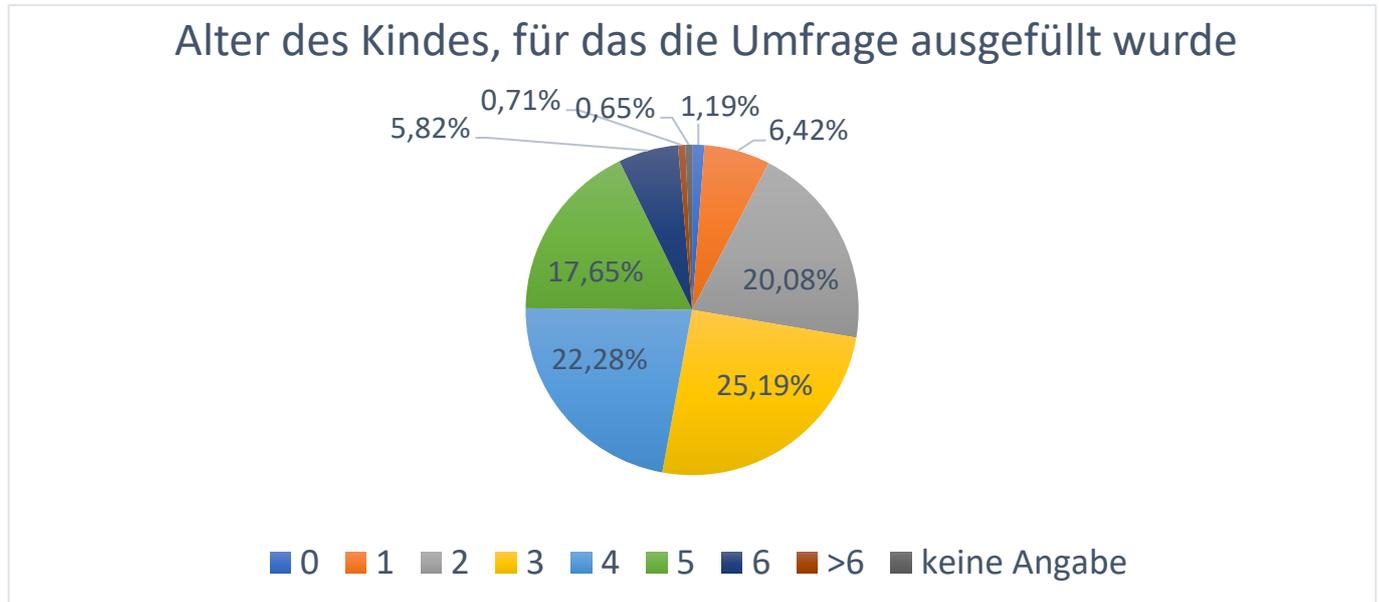
Der Kreiselternausschuss Trier-Saarburg sieht mit Sorge die aktuellen Entwicklungen in den Kitas. Vielerorts werden aufgrund von Personalmangel die Öffnungszeiten gekürzt. Dadurch entsteht für viele Familien die Situation, dass der Kita-Platz nicht mehr bedarfsgerecht ist. Gleichzeitig werden die Bedarfe der Eltern nur noch innerhalb dieser gekürzten Betreuungszeiten abgefragt, es erfolgt keine ordentliche und offene Bedarfsabfrage (mehr). So kommt es dazu, dass der tatsächliche Betreuungsbedarf der Familien im Kreis Trier-Saarburg nicht bekannt ist und dadurch auch die Lücke zwischen Bedarf und tatsächlichen Betreuungszeiten nicht erfasst werden kann. Deshalb hatte sich der Kreiselternausschuss Trier-Saarburg entschieden, eine Umfrage unter den Kita-Eltern zu starten, um zu erfahren, ob der aktuelle Bedarf der Familien gedeckt ist. Dazu kamen weitere interessante Fragestellungen, die einen guten Einblick in die Kita-Landschaft im Kreis Trier-Saarburg geben. Die digitale Umfrage fand vom 04.07. – 15.08.2023 statt, die Einladung dazu wurde per Mail an alle EAs, KEA-Delegierten und Kitas mit Bitte um Weiterleitung an alle Eltern geschickt. In einem Zeitraum von 6 Wochen haben wir insgesamt 1683 ausgefüllte Rückmeldebögen erhalten, 386 aus der VG Saarburg-Kell, 376 aus der VG Konz, 323 aus der VG Schweich, 253 aus der VG Trier-Land, 232 aus der VG Ruwer und 111 aus der VG Hermeskeil. Bezogen auf die vorhandenen Kita-Plätze laut Bedarfsplan bedeutet das, dass für 22,57 % der betreuten Kinder im Kreis eine Umfrage ausgefüllt wurde.



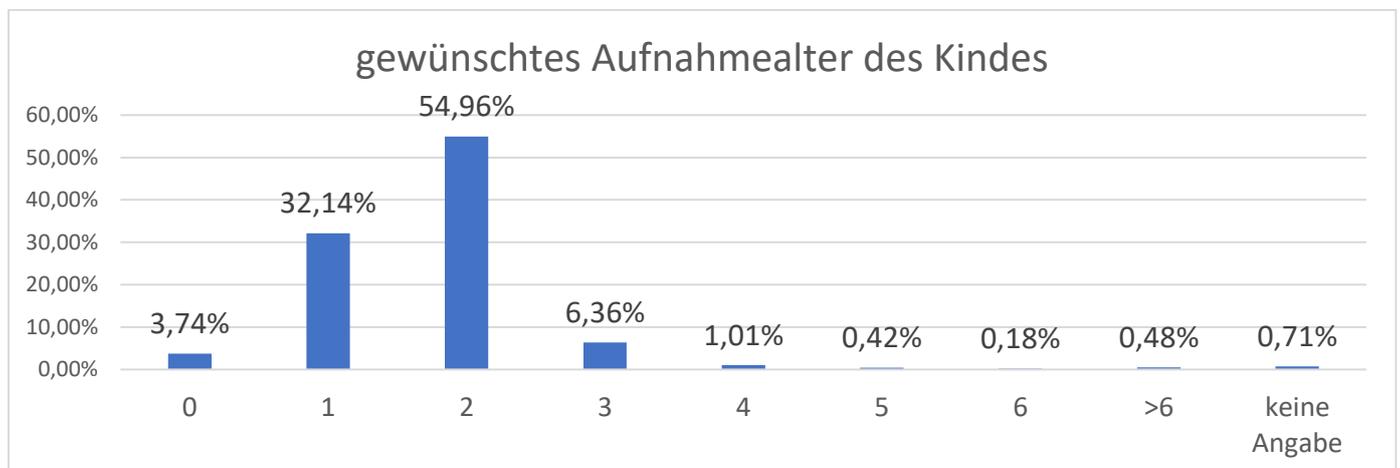
Knapp 60% der Kita-Kinder der Umfrage besuchen die Kita eines freien Trägers (kirchliche Träger, Lebenshilfe, Caritas), gut 40% die Kita eines kommunalen Trägers.



Die meisten der Kinder (25%), für die eine Umfrage ausgefüllt wurde, sind 3 Jahre alt, 22% 4 Jahre, 20% 2 Jahre und nur 7,6% (entspricht 128 Kindern) sind U2.



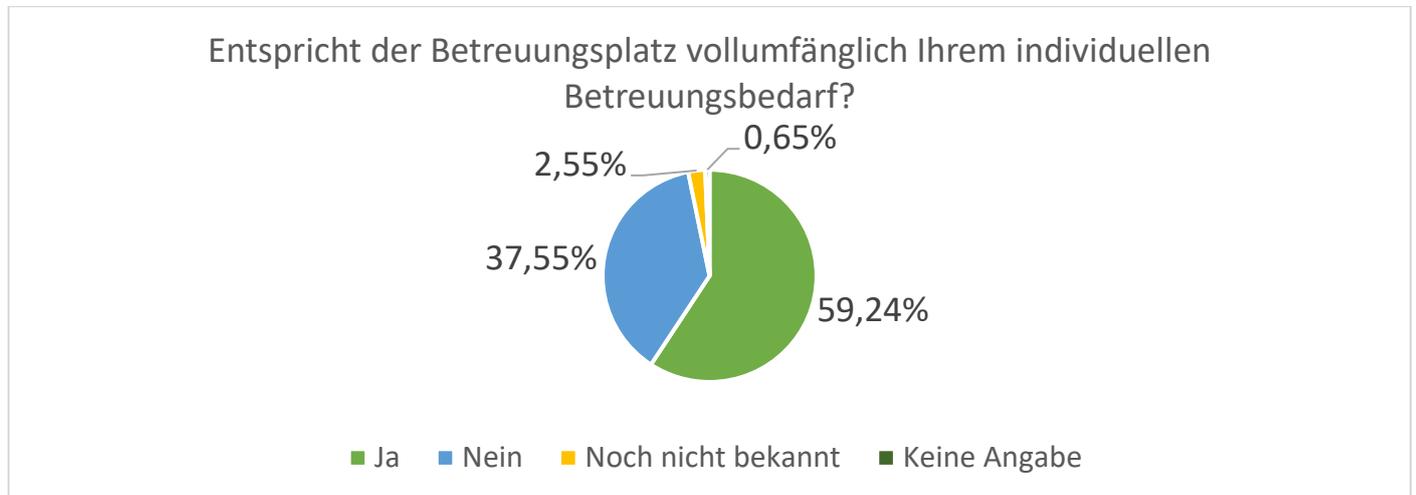
Das am meisten gewünschte Aufnahmealter der Kinder in der Einrichtung liegt bei 2 Jahren (55%) oder 1 Jahr (32%).



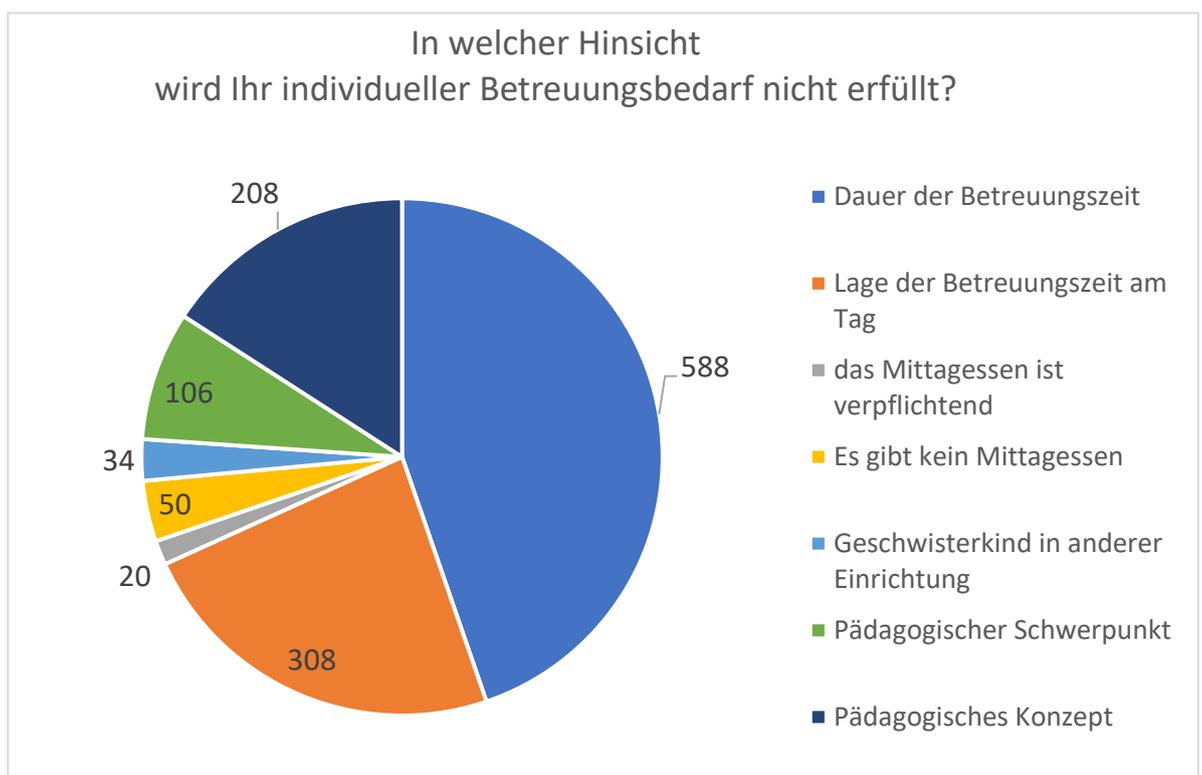
80% der Rückmeldungen sagen aus, dass das Kind zum gewünschten Zeitpunkt einen Betreuungsplatz erhalten hat / erhalten wird. Allerdings haben auch 18% der Kinder (entspricht 300 Kindern) den Betreuungsplatz nicht zum gewünschten Zeitpunkt erhalten. Die Familien, die nicht zum gewünschten Zeitpunkt einen Betreuungsplatz erhalten haben, mussten zu 52% lediglich bis zu 3 Monate warten, jedoch konnten auch 6% der Kinder (30 Rückmeldungen) erst nach über 1 Jahr nach Wunschzeitpunkt die Kita besuchen. Dazu muss angemerkt werden, dass ca. 68% der Rückmeldungen ergaben, dass gar nicht auf einen Betreuungsplatz gewartet werden musste.



Die folgende Grafik zeigt, dass fast 60% der Antwortenden ihren Betreuungsplatz (laut Betreuungsvertrag) als bedarfsgerecht empfinden. Allerdings sagen auch 37%, dass sie keinen bedarfsgerechten Platz erhalten haben.

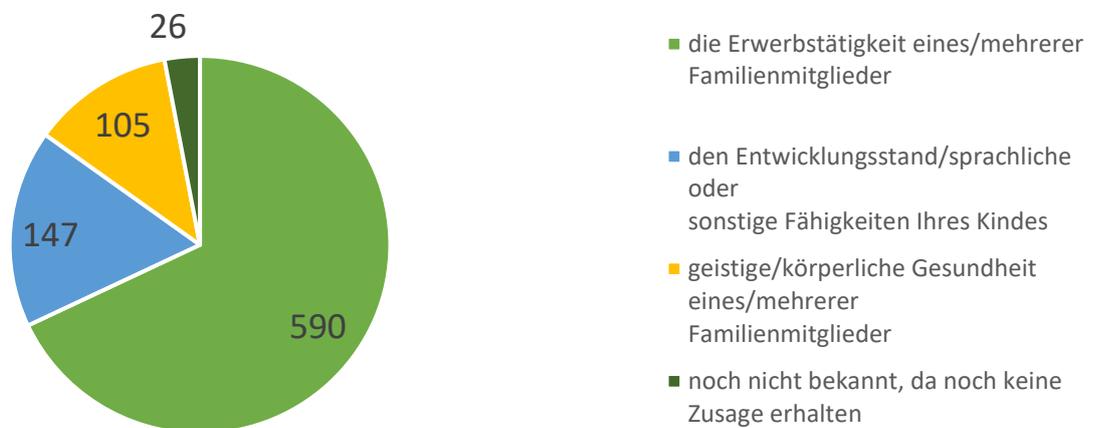


An diesem Punkt wurde genauer nachgefragt, inwieweit die Betreuungsplätze nicht bedarfsgerecht sind. Bei den meisten ist es die Dauer der Betreuung, gefolgt von der Lage der Betreuungszeit am Tag (d.h. Start und/oder Ende passen nicht). Auch ist es oft das pädagogische Konzept oder der pädagogische Schwerpunkt, die als nicht bedarfsgerecht empfunden werden. Ein weiterer Punkt ist das Mittagessen, entweder wird kritisiert, dass es keines gibt oder dass es verpflichtend ist. Als nicht bedarfsgerecht wird auch gesehen, wenn ein Geschwisterkind in einer anderen Einrichtung untergebracht ist.



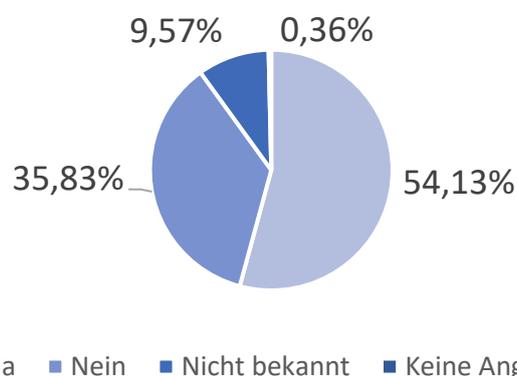
In der folgenden Grafik zeigt sich sehr deutlich, was bei Nichterfüllung des individuellen Betreuungsbedarfes passiert: In 590 Familien kann nicht wie gewünscht einer Arbeit nachgegangen werden. Und das in einer gesellschaftlichen Situation, in der an allen Ecken und Enden Fachkräfte fehlen. Es belastet aber nicht nur die Arbeitswelt, sondern auch den Entwicklungsstand, die sprachlichen oder sonstigen Fähigkeiten der Kinder, also deren altersgerechte Entwicklung. Diese sehr belastende Situation für Familien, die unter sehr hohem Druck stehen, wirkt sich auch nicht unwesentlich auf die geistige und körperliche Gesundheit einzelner Familienmitglieder aus. Insgesamt ein sehr erschreckendes Bild.

Die Nichterfüllung Ihres individuellen Betreuungsbedarfes hat negativen Einfluss auf...

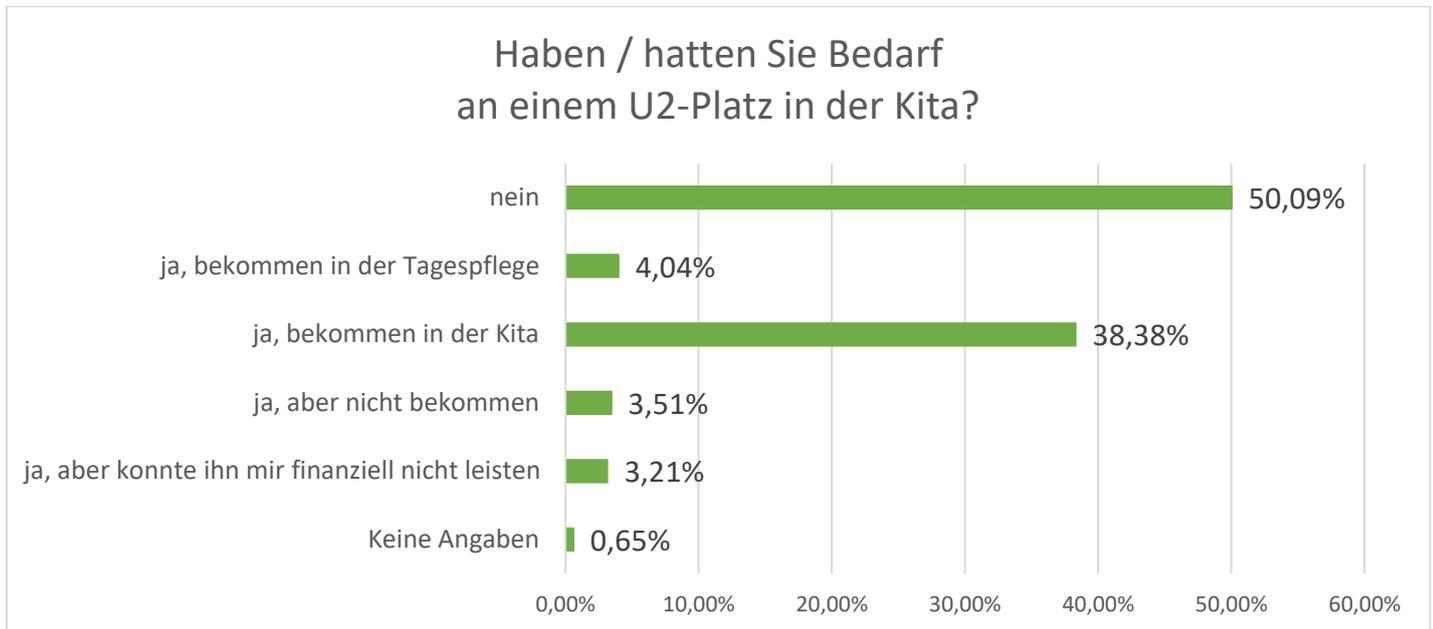


Die Eltern sind gut informiert: Fast 70% der Antwortenden weiß, dass es in der eigenen Kita offene Personalstellen gibt. Und über 50% geben an, dass es eine längerfristige Verkürzung der Öffnungszeiten gibt – ein deutliches Bild über die aktuelle Situation in Trier- Saarburg. Durch die Übersicht über die Rückmeldungen muss hier aber auch hinzugefügt werden, dass viele der „Nein“- und „Nicht bekannt“-Angaben widersprüchlich zu der Mehrheit der Angaben innerhalb einer Kita sind und damit eher eine Falscheinschätzung der Situation (z.B. durch Nicht-Betroffenheit) nahelegen.

Gibt es in Ihrer Einrichtung aufgrund von Personalmangel eine längerfristige Verkürzung der Öffnungszeiten?

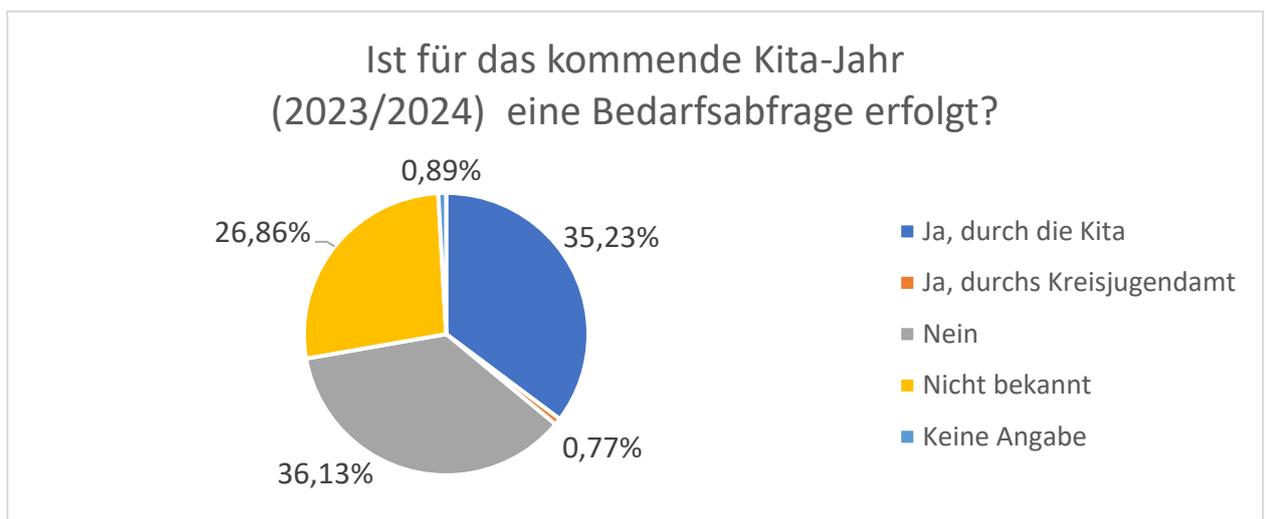


Die meisten der Antwortenden, die Bedarf an einem U2-Platz hatten, nämlich ca. 42%, haben einen Platz in der Kita oder Tagespflege bekommen. 3,5% haben keinen bekommen (entspricht 59 Kindern) und 3% (entspricht 54 Kindern) konnten ihn sich nicht leisten.

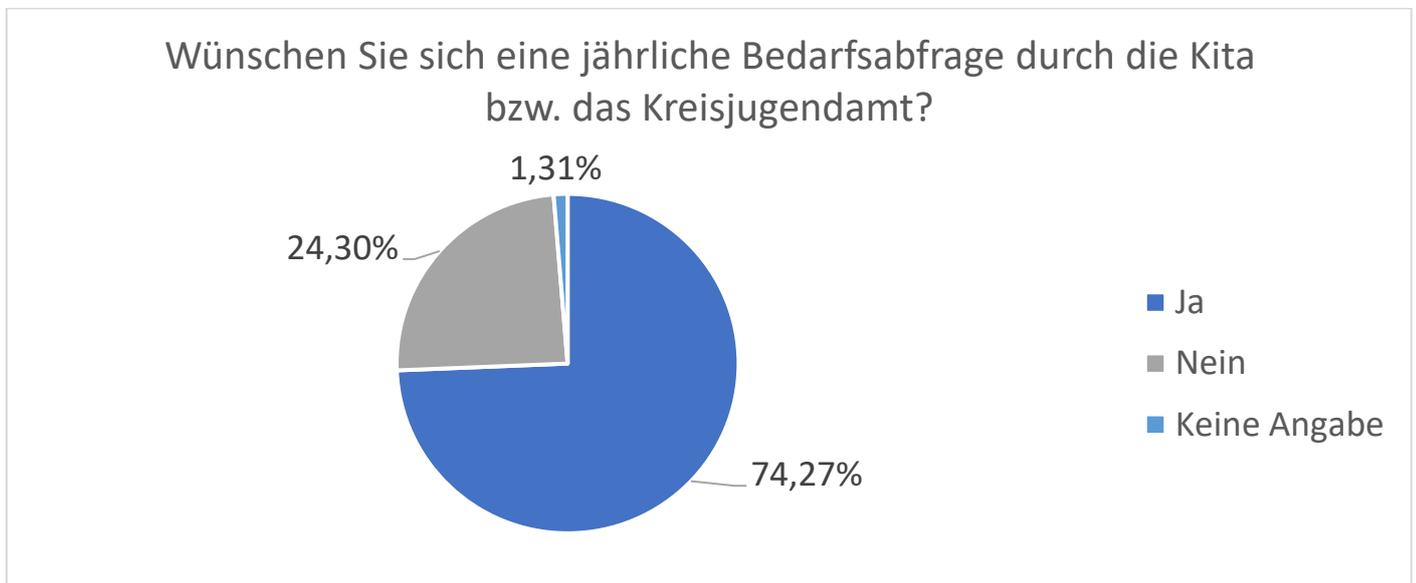


Die nächste Frage war v.a. interessant auf den 2026 auf uns zukommenden Rechtsanspruch auf 8 Stunden durchgehende Betreuung für Grundschul Kinder. So lautete die Frage, welche Betreuungsform sich die Familien für ihre (zukünftigen) Schulkinder wünschen. In vielen Orten wurden Ganztagschulen errichtet, ohne auf die große Anzahl von Familien Rücksicht zu nehmen, die diese Betreuungsart nicht wollen. Der Großteil der Antwortenden (44%) würden sich eine betreuende Grundschule wünschen und fast 13% einen Hortplatz.

Nur ca. 1/3 der Antwortenden geben an, eine Bedarfsabfrage für das kommende Kita-Jahr ausgefüllt zu haben. Bei den meisten Abfragen in den Kitas konnte man allerdings auch nur innerhalb der gekürzten Öffnungszeiten seinen ‚Bedarf‘ angeben, der tatsächliche Bedarf wurde nicht abgefragt.



Umso wichtiger wäre es, wenn eine jährliche offene Bedarfsabfrage die tatsächlichen Bedarfe der Eltern abfragen würde. Damit würde man auch die große Lücke zwischen Angebot (durch Personalmangel und anderen Widrigkeiten) und Nachfrage (tatsächlicher Bedarf der Eltern) kennen. Der Wunsch unter der Elternschaft danach ist auf jeden Fall mit knapp 75% sehr groß.



Insgesamt hat die Umfrage viele erwartete aber auch überraschende Ergebnisse gebracht. Vor allem aber zeigt sie durch die hohe Anzahl an Rückmeldungen, wie wichtig den Kita-Eltern im Kreis Trier-Saarburg dieses Thema ist. Diese Daten und weitere, die sich durch die Umfrage ergeben haben, werden die Grundlage für weitere Gespräche mit Kreisjugendamt und Politik bieten. Falls es Rückfragen zu der Umfrage gibt, können Sie sich gerne an den Kreiselternausschuss wenden unter info@kea-trier-saarburg.de

1.2. Treffen mit Politiker:innen und Trägervertreter:innen

Zum Austausch über die Lage der Kita-Eltern im Kreis Trier-Saarburg traf sich Annegret Neuschwender, Vorsitzende des KEA Trier-Saarburg, mit Vertreter:innen verschiedener Parteien des Kreistags. Bei allen Treffen ging es um die aktuelle, schwierige Lage der Eltern und Familien aufgrund des Fachkräftemangels und der zum Teil enormen Kürzungen der Öffnungszeiten. Unter dem vorherrschenden Druck und Stress der Eltern leiden auch immer die Kinder. Es wurde auch die Trägerlandschaft im Kreis betrachtet und man war sich einig, dass eine Professionalisierung der Träger unabdingbar ist. Auch die Elternvertretung entwickelt sich in diese Richtung. Ohne Informations-Beschaffung, Schulungen, Gespräche auf allen



politischen Ebenen funktioniert die Elternmitwirkung kaum noch. Es wurde aber auch in die Zukunft geblickt und über neue, nachhaltige Ideen im Kita-Bereich gesprochen.



mit Matthias Daleiden (links) (FWG-Kreistagsmitglied und 1. Beigeordneter der VG Trier-Land) und Michael Holstein (rechts) (Fraktionsvorsitzender und Vereinsvorsitzender der FWG Trier-Saarburg e.V., Bürgermeister der VG Trier-Land)



mit Vertreter:innen des Kreisvorstandes
von Die Linke: Dr. Kathrin Meß (links vorne),
Anja Rosche (links hinten), Ulf Rosche
(rechts hinten) und Georg Bauer (rechts vorne)



mit Lothar Rommelfanger,
Landtags- und Kreistagsmitglied
für die SPD

Zu Beginn des neuen Kita-Jahres traf sich Annegret Neugschwender mit Judith Reintjes vom Caritasverband für die Diözese Trier e.V. Sie ist dort die Bezirksleitung der Fachberater:innen für Kindertageseinrichtungen aller katholischen Träger. Das Team aus 5 Fachberater:innen berät Kitas, Leitungen, Teams und Gesamteinrichtungsleitungen. In diesem Gespräch ging es um viele verschiedene Themen der Kita-Landschaft im Kreis Trier-Saarburg, z.B. um Inklusion, den Fachkräftemangel, das neue Kita-Gesetz, die Audits der Kitas, die Zusammenarbeit mit den Eltern in Elternausschüssen und dem Kita-Beirat und dem Wunsch nach mehr Verständnis von allen Akteuren gegenüber den anderen Akteuren in der Kita.

Im Herbst werden weitere Treffen sowohl mit den anderen politischen Parteien, als auch mit anderen Träger-Vertreter:innen stattfinden.



1.3. Elternvollversammlung, EA-Wahlen und KEA-Delegierte

Bis Ende Oktober finden in allen Kitas und Horten in Rheinland-Pfalz **Elternvollversammlungen** (EV) statt, bei denen die neuen Elternausschüsse (EA) gewählt werden. Die EV ist das wichtigste Gremium der Elternmitwirkung einer Einrichtung und findet in Präsenz statt. Alle Eltern einer Kita/eines Hortes sind Teil dieser EV und dort stimmberechtigt. Leitung und Träger berichten über aktuelle Entwicklungen in der Einrichtung und beantworten den Eltern in der Versammlung Fragen. Auch der scheidende Elternausschuss berichtet über das vorherige Kita-Jahr und erstattet Bericht über seine Arbeit. Bei der EV können vielfältige Themen von EA, Leitung und Träger vorgestellt und mit allen Anwesenden diskutiert und beschlossen werden. Dabei können auch Beschlüsse des EA durch die Vollversammlung überstimmt werden. Außerdem kann jedes Elternteil Anträge in der EV stellen. Zu dieser Versammlung können auch Referent:innen zu pädagogischen Themen eingeladen werden. Auch sollte in der Elternvollversammlung über die Arbeit des Kreiselternausschuss (KEA) und die Funktion der **KEA-Delegierten** berichtet werden, denn **alle Eltern** können sich als Delegierte ihrer Kita für den Kreiselternausschuss aufstellen lassen. Sie werden dann in der konstituierenden Sitzung des neuen Elternausschusses gewählt und in die Vollversammlung des KEA entsendet. KEA-Delegierte erhalten kreisweite Informationen aus erster Hand, können Anträge stellen, sich vernetzen und sie wählen alle zwei Jahre den KEA-Vorstand. Im Kreis Trier-Saarburg findet die **KEA-Vollversammlung** am **12.12.2023** statt mit Wahl des neuen KEA-Vorstandes (**Save the Date!**).

Die **Wahl des neuen Elternausschusses** findet in der Elternvollversammlung statt. Für den EA aufstellen lassen können sich alle Eltern und Erziehungsberechtigte der Kita/des Hortes. Die Anzahl der Mitglieder des EA richtet sich dabei nach den Betreuungsplätzen laut Betriebserlaubnis. Je angefangene 10 Betreuungsplätze ist ein Mitglied in den EA zu wählen, jedoch mindestens drei (Bsp: bei 77 Betreuungsplätzen = 8 EA-Mitglieder, bei unter 20 Betreuungsplätzen = 3 EA-Mitglieder). Ein Elternausschuss kann auch aus weniger Mitgliedern als der Maximal-Anzahl bestehen. Sind es weniger als die Hälfte der zu besetzenden Plätze, muss regelmäßig nachgewählt werden, um mehr Mitglieder zu erhalten.

Das Amt eines Elternausschuss-Mitgliedes ist ein sehr interessantes und man kann sich zum Wohl der Kinder in der eigenen Kita einbringen. Der EA ist Ansprechpartner für sämtliche Fragen und Anliegen der Eltern rund um die Einrichtung und vertritt deren Interessen. Der EA ist somit ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern, den Fachkräften, der Einrichtungsleitung und dem Träger und arbeitet eng mit allen zusammen. Der EA sollte alle wichtigen Informationen transparent und damit offen, verständlich und nachvollziehbar sowohl an Eltern als



auch an Leitung/Träger weitergeben. Träger und Leitung müssen den EA rechtzeitig und umfassend vor allen wesentlichen Entscheidungen informieren und anhören.

1.4. Digitale Vollversammlung

Am 06.07.2023 fand eine **digitale Vollversammlung** des KEA statt. In dieser ging es zunächst um einen Antrag, der von KEA-Delegierten gestellt worden war. In diesem Antrag ging es um die „Gründung einer Arbeitsgemeinschaft unter Schirmherrschaft des Kreiselternausschusses Trier-Saarburg, bestehend aus 2-3 Mitgliedern der jeweiligen Elternvertretungen aus sämtlichen Einrichtungen der Kita gGmbH. Ziel der Arbeitsgemeinschaft soll die bessere Vernetzung der Einrichtungen untereinander sein, (...) Die Arbeitsgruppe ist nicht notwendigerweise auf Vertreter der Einrichtungen der Kita gGmbH beschränkt. Der Arbeitsgruppe können auch Vertreter von Trägern anderer Einrichtungen beitreten.“ Diesem Antrag wurde von den Anwesenden einstimmig zugestimmt. **Gerne können Interessierte, die an dieser AG teilnehmen möchten, sich ab sofort bei uns melden.**

Es folgte ein Impulsvortrag der Vorsitzenden Annegret Neugschwender zum Thema "Eltern-MIT-Wirkung". Im anschließenden Austausch ging es v.a. um verkürzte Öffnungszeiten und die häufige In-Transparenz von Leitungen und/oder Trägern den Eltern gegenüber.

2. Neues aus den Kitas

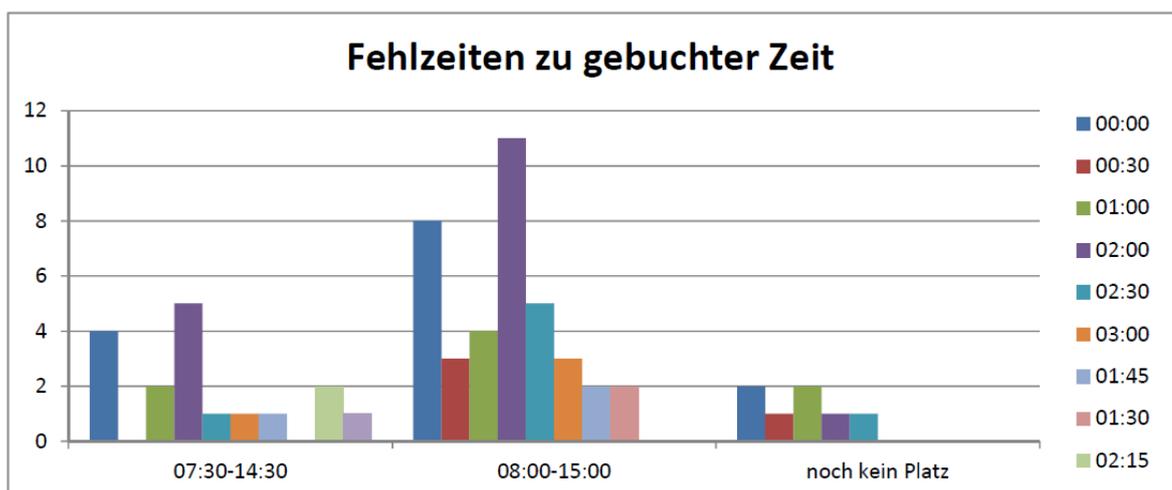
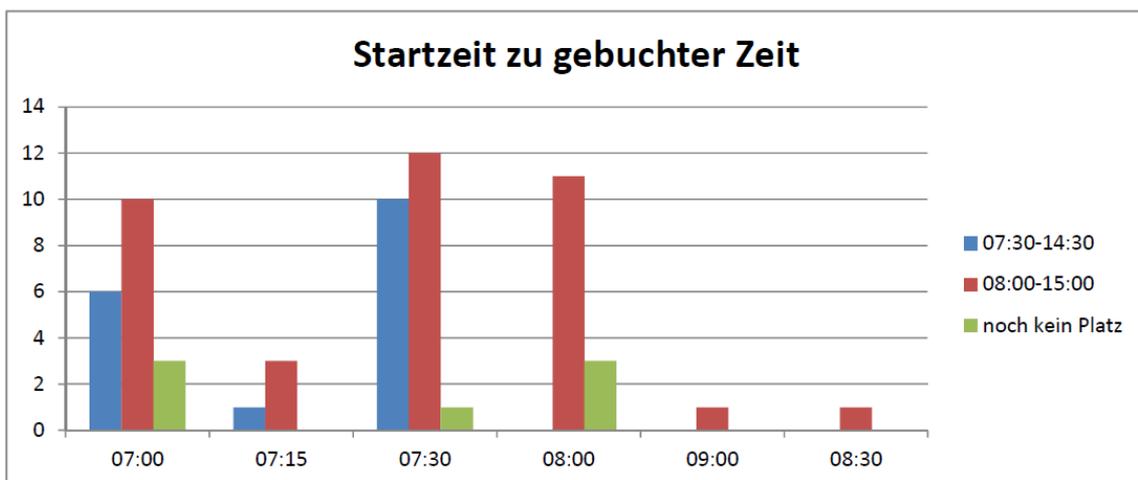
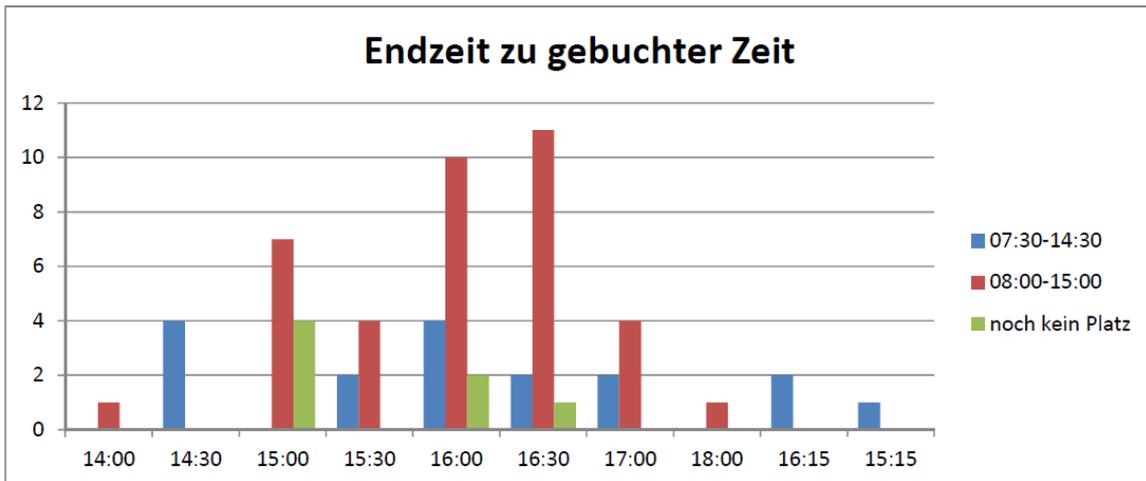
2.1. Beitrag EA Serrig

Im Zuge der Kürzungen der Öffnungszeiten in unsere Kita St. Martin Serrig, haben wir uns vom Elternausschuss dazu entschieden eine Elternversammlung einzuberufen. Ab dem 03.09.2023 werden die Öffnungszeiten in der Kita von 9,5 Std. von 7:00 – 16:30 Uhr auf 7 Std. die Woche gekürzt. Es gibt die Wahl zwischen 7:30 – 14:30 Uhr oder 8:00 – 15:00 Uhr Kohorte. Für die Vorschulkinder gibt es eine neue Gruppe, hier gilt für alle die 8:00 – 15:00 Uhr Kohorte. Gemeinsam mit dem Team der Einrichtung St. Martin und der Gesamtleitung der Kita gGmbH Frau Westermann, hatten wir alle Eltern am 06. Juli 2023 in den Bürgersaal in Serrig eingeladen. Die Resonanz war zu unserer Freude hoch. Das Interesse an persönlichem Austausch ist groß. Es ging im ersten Teil der Veranstaltung, um die Erläuterung durch Frau Westermann, warum es zu Einschränkungen der Betreuungszeiten kommen wird. Dies haben wir zum Anlass genommen, bei den Eltern eine Bedarfsabfrage zu machen und weil unserer Erkenntnis nach in den letzten Jahren keine Abfrage gemacht wurde. Auch wenn uns schon im Vorfeld bewusst war, dass die Kindertagesstätte wegen des Fachkräftemangels, diesem nicht nachkommen kann, wollten wir wissen, wo die Eltern durch Reduzierungen der Zeiten



Betreuungsprobleme erwarten? Im zweiten Teil des Abends, ohne die Anwesenheit der Mitarbeiter*innen der Kindertagesstätte und Gesamtleitung, wurde sich noch intensiv ausgetauscht und unser Bogen zu Bedarfsabfrage vorgestellt. Die Rückmeldung lag sehr hoch, sodass wir eine fundamentierte Aussage über den Fehlbedarf in unsere Einrichtung erstellen konnten. Diese werden wir nun an zentrale Stellen und Kita-Akteure weiterleiten, um mehr Aufmerksamkeit für die schwierige Betreuungslage von Familien zu erreichen.

Ergebnisse der Bedarfsabfrage:



Des Weiteren versuchen wir die Eltern durch unseren Telegramkanal „Eltern Kita St. Martin Serrig“ zu informieren.

In einem weiteren privaten Telegram Kanal „Serrig hilft sich“ können Anzeigen veröffentlicht werden, um sich gegenseitig bei der Betreuung der Kinder zu unterstützen. Per E-Mail an serrig-hilft-sich@outlook.de können Anfragen zur benötigten Hilfe gestellt werden, um Kontakte zu finden. Diese werden dann bei Telegram im Kanal ausgeschrieben. Der weitere Austausch findet außerhalb des Kanals statt.

Um dem Betreuungseingpass entgegenzuwirken, versuchen wir auch mit den Serriger Vereinen Angebote ab 15:00 Uhr ins Leben zu rufen. Damit Eltern weiterhin ihrer Arbeit sorgenfrei nachgehen könne und ihre Kinder gut betreut wissen.

Sarah Brandscheidt, Vorsitzende des EA der Kita St. Martin Serrig

2.2. Meinung

Dem Fachkräftemangel sachlich und konstruktiv entgegenwirken

Die Behebung des Fachkräftemangels in den Kitas erfordert eine breite gesellschaftliche Anstrengung. Es handelt sich nicht nur um eine Angelegenheit der Eltern, sondern ist grundsätzlich eine Frage der Bildungspolitik und der Investitionen in die frühkindliche Bildung. Die Gesellschaft muss die Bedeutung dieser Phase im Leben eines Kindes erkennen und die notwendigen Ressourcen bereitstellen, um sicherzustellen, dass jedes Kind die bestmögliche Bildung und Betreuung erhält.

Die frühkindliche Bildung ist ganz entscheidend für die Entwicklung eines Kindes. Die ersten Lebensjahre legen den Grundstein für lebenslanges Lernen und die soziale Entwicklung. Viele Eltern machen sich Sorgen, dass der Fachkräftemangel in den Kitas sich nicht nur negativ auf Familie und Beruf ausübt, sondern auch auf den Entwicklungsstand ihrer Kinder. Denn ein Mangel an qualifiziertem Personal beeinträchtigt kurz oder lang die Qualität in den Kindertagesstätten. Dies kann dazu führen, dass Kinder weniger individuelle Aufmerksamkeit erhalten und wichtige Lernchancen verpassen.

Der Mangel an Fachkräften ist keine neue Erscheinung, sondern geht auf die Regulierung der Kindertagesbetreuung im Jahr 2001 zurück, als nach dem „PISA-Schock“ die vorschulische Phase in Kindertagesstätten als erste Etappe der kindlichen Bildungsbiographie etabliert wurde.

Dies führte zu höheren Anforderungen an Einrichtungen und Mitarbeiter, da nun auch



explizite vorschulische Bildungsarbeit geleistet werden sollte, eine richtige und wichtige Erkenntnis.

Aber was können wir kurzfristig tun, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken? Eine Möglichkeit sehe ich in der Umsetzung einer erfolgreichen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Hierfür stehen bereits ausreichend Materialien und Empfehlungen zur Verfügung. Man muss sie allerdings in die Praxis umsetzen. Die gestiegene Bedeutung der Zusammenarbeit von pädagogischen Fachkräften mit Eltern erfordert erheblichen Aufwand und Zeit, der sich jedoch auszahlt. Die strukturellen Rahmenbedingungen sind da, wir müssen sie für uns nutzen.

Pascal Welter, KEA-Vorstands-Mitglied



Zur besseren Vernetzung der Kita-Eltern untereinander und zur Erhöhung der Transparenz im Kita-System, bietet der LEA RLP eine **landesweite Signal-Gruppe** an. Wer hier Mitglied werden möchte, kann sich gerne an den KEA Trier-Saarburg wenden.



IN EIGENER SACHE:

Wir möchten unseren Newsletter so interessant und informativ wie möglich gestalten. Dafür benötigen wir viele unterschiedliche Artikel. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Projekte, Feste oder Besonderheiten Ihrer Kita mit uns und allen Eltern teilen. Jeder Artikel, der von den Kita-Akteuren (Eltern, Elternausschüssen, Fachkräften, Leitungen und Trägern) an uns geschickt wird, wird im nächsten Newsletter veröffentlicht.

Wir wünschen uns, dass dieser Newsletter noch mehr Perspektiven und Sichtweisen aus den verschiedenen Kitas in Trier-Saarburg bekommt. Schicken Sie uns Ihren Artikel gerne an:

info@kea-trier-saarburg.de

Ihr und euer KEA Trier-Saarburg



KEA TR SAB
Kreiselternausschuss
Trier-Saarburg

Wir freuen uns, von euch / Ihnen zu hören!

Tel.: **0176-63073297**

Mail: **info@kea-trier-saarburg.de**

www.kea-trier-saarburg.de

Redaktion: Annegret Neugschwender

Der nächste Newsletter erscheint im Dezember 2023



Newsletter des Kreiselternausschusses Trier-Saarburg:
für Sorgeberechtigte, Elternvertreter;innen, Erzieher:innen, Kitaleitungskräfte,
Trägervorteiler:innen und interessierte Personen im Kita-Umfeld.
Anmeldung und Abmeldung jederzeit über die Homepage oder per E-Mail möglich